




Thema	Beschreibung
<p>Urlaub auf dem Dach Tirols: Der Winter wohnt im Pitztal</p> 	<p>Alles weiß. Romantische Dörfer, tief verschneite Wälder, steil aufragende Felsriesen. Im Tiroler Pitztal, das sich zwischen Ötztal und Kaunertal versteckt, wohnt der Winter. Hier auf dem Dach Tirols, das mit seinem Gletscher das höchste Skigebiet Österreichs (3440 m) zu bieten hat und wo sich die Häuser bis in eine Höhe von mehr als 1700 Meter in die Landschaft schmiegen, finden Gäste hochalpine Herausforderungen und genießen zugleich märchenhafte Wintertage. Mit dem Gletscher verbunden ist das Skigebiet Riffelsee mit seinen anspruchsvolleren Abfahrten. Der Hochzeiger liegt ein paar Kilometer weiter talauswärts und punktet vor allem als Familien-Skigebiet mit zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten direkt am Pistenrand und mittendrin in Schneeparadiesen. Für Tourengerer ein magisches Ziel ist die Wildspitze (3774 m), der höchste Berg Nordtirols – der spätestens dann ruft, wenn man ihn einmal vom legendären Café 3440 am Gletscher in voller Pracht bewundert hat. Während Langläufer im Pitztal ihr gesundes Höhentraining absolvieren und sich auch in der Talsohle immer auf bestens präparierte Loipen freuen können, sind Eiskletterer von den Wasserfällen fasziniert, die im Winter zu bizarren Skulpturen erstarren. Wer wandert, kann hier und da zuschauen, wie echte Cracks die Vertikale meistern. Richtig spannend wird's übrigens beim „Pitztal Wild Face“, dem härtesten Freeride-Rennen der Welt, das von 27. Februar bis 1. März ausgetragen wird. Höhepunkt für Genießer dagegen sind die „Firn, Wein und Genuss“-Tage: Von 23. bis 25. April geben sich die besten Winzer Österreichs ihr Stelldichein im Pitztal.</p>

<p>Einzigartig: Skifahren im höchsten Wintersportgebiet Österreichs</p> 	<p>Skifahren von September bis Mai. Das unglaubliche Panorama, das von der Zugspitze über die Allgäuer Alpen und die Silvretta-Gruppe bis zum Rosengarten, den Ötztaler und Stubai Alpen reicht. Wer auf dem Pitztaler Gletscher, dem höchsten Skigebiet Österreichs, unterwegs ist, genießt das beste Panorama im trendigen Café 3440 und der Aussichtsplattform dahinter. Und kommt in der Gondel vielleicht sogar mit internationalen Ski-Stars ins Gespräch. Allerdings nur im Herbst, bevor der Ski-Zirkus beginnt. Wenn die Top-Athleten abziehen, gehört der Pitztaler Gletscher den Urlaubern. Sobald es frisch geschneit hat, kommen auch die Einheimischen, um mit ihren breiten Powder-Latten Varianten zu fahren und als erste ihre Linien in den Hang zu ziehen. Während der Gletscher mit breiten Pisten und aufgrund der Höhenlage mit fluffigem Pulverschnee die ganze Saison über lockt, zieht das angeschlossene Skigebiet Riffelsee besonders sportlich ambitionierte Skifahrer an. Wer zwischendurch eine Pause braucht, kann unter anderem in der Sunnalm einkehren. Sie wurde 2007 direkt an der Bergstation der Riffelseebahn als erster Gastronomiebetrieb im Alpenraum überhaupt in Passivhaus-Bauweise errichtet. Die Energie liefern Erdwärme und Sonnenkollektoren, dadurch können bis zu 30.000 Liter Heizöl pro Betriebsjahr gespart werden. Denn die Pitztaler lieben ihre Natur – und schützen sie.</p>
--	---

<p>Einfach mehr Spaß – für alle: Skivergnügen am Hochzeiger</p> 	<p>Sonne pur. Auf Südhängen und einer Aussichtskanzel mit Blick von der Kaunergruppe über den Arlberg bis zu den Lechtaler Alpen. Der Hochzeiger oberhalb von Jerzens präsentiert sich als weites, offenes Skigebiet mit schier unbegrenzten Möglichkeiten. Nicht nur vom Gelände, das 100 Prozent Mut bei 80 Prozent Gefälle auf der Zirbenfallabfahrt verlangt und gleich nebenan mit sanften Kinderhängen optimale Bedingungen für den Nachwuchs aufweist, auch in Bezug auf die Infrastruktur. An kaum einem anderen Ort findet man so viele Übernachtungsmöglichkeiten am Pistenrand und mittendrin im Skigebiet wie hier. Und schon ist man bei der Schneesportschule am Hochzeiger. Wie beschreibt man eigentlich eine Skischule, die in Insiderkreisen als eine der besten in ganz Europa gehandelt wird? Sind es die Wiedereinsteiger-Kurse mit Teepause zwischendurch? Sicher die kleinen Gruppen, in denen je nach Niveau unterrichtet wird. Und ganz bestimmt das breite Angebot, das keine Wünsche offen lässt. Skikurse gibt es für Kinder ab drei und für Kinder ab fünf Jahren, Erwachsenenskikurse auf sechs unterschiedlichen Niveaus vom Einsteiger bis zur Meisterstufe oder auch den Privatskilehrer für die ganze Familie. Und natürlich die Snowboardkurse in diversen Varianten. Wer mit ganz Kleinen am Hochzeiger Urlaub macht, kann den Babysitterservice nutzen, um ein paar Stunden auf der Piste nur für sich selbst zu haben. „Unser Angebot ist so vielfältig wie es die Bedürfnisse der Gäste sind“, sagt Rainer Schultes, der Chef der Schneesportschule. Apropos: Fixe Termine für geführte Skitouren (Einsteiger) gibt's einmal wöchentlich, Schneeschuhwanderungen gleich vier Mal. Wer mag, kann sich zwischendurch in den Umgang mit Snowblades und Snowbikes einführen lassen oder es mal mit Telemark versuchen. Besonderer Tipp: Die Pistenbully-Fahrten, bei denen Gäste dreimal die Woche Gelegenheit haben, das Präparieren live mitzerleben und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.</p>
--	--

**Wo Trends gesetzt werden:
Freeriding meets Skitouring**



Abfahrtsorientiertes Skitourengehen? Ja, so nennt sich der brandneue Trend, den materialtechnische Innovationen möglich machen und für den das Pitztal prädestiniert ist. Ganz neu auf dem Markt sind Tourenskier, mit denen man nach wie vor hervorragend aufsteigen kann, die aber jetzt schon fast so viel Spaß beim Tiefschneefahren machen wie die breiten Powder-Latten der Freerider (mit denen man im Aktionsradius eingeschränkt ist, weil man die Bahnen als Aufstiegshilfe braucht). „Freeriding meets Skitouring“ ist das Motto, unter dem das Pitztal jetzt die Cracks bei sich versammelt. Wenig Höhenmeter im Anstieg, dafür ganz viele bei der Abfahrt durchs Gelände – und gute Guides, die die besten Routen kennen. „Wir können bei uns ja schon bis auf 3440 Meter die Liftunterstützung nutzen – und haben dann im Angesicht der Wildspitze unzählige Varianten mit kleinen Anstiegen und traumhaften Tiefschnee-Lines zur Auswahl“, erklärt Alexander Kunert von Tourismusverband Pitztal die Vorteile, die sich hier aus Geographie und Infrastruktur ergeben. Wer mag, meldet sich zu einem der Spezial-Camps an, die unter verschiedenen Schwerpunkten stehen. Die Auswahl reicht vom Freeride Touring Camp (20. bis 22. März) über das Freeride Pro Camp mit dem Freeride World Tour Rider Felix Wiemers (20. bis 22. Februar) und das Freeride Movie Camp unter Anleitung eines Profifilmers (6. bis 8. Februar) bis hin zum Vorbereitungscamp auf das legendäre Pitztal Wild Face (30. Januar bis 1. Februar). Wer generell gerne Gas gibt, ist beim Free Touring Camp mit Mercedes Benz Driving Experience von 23. bis 25. Januar richtig: Zuerst spektakuläre Abfahren durch Eisbrüche und Couloirs auf zwei Brettern, anschließend Adrenalin in der alpinen Winterfahranlage mit Allradfahrzeugen.

**Die Qual der Wahl:
45 Eisklettergebiete**



Sie tragen Namen wie Havanna, Monsterline, Shark oder Spiel mit dem Feuer – und beschreiben Koordinaten im Paradies: Wenn die imposanten Wasserfälle des Pitztals als bizarre Skulpturen erstarren, haben Eiskletterer hier die Quahl der Wahl. Mit insgesamt 45 ausgewiesenen Eisklettergebieten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade gehört das Pitztal längst zu den absoluten Hot Spots der Szene. Der 455 Meter hohe Luibisbodenfall, der sich am Ortsrand von Stillebach auftürmt und den man nach fast jeder Stufe problemlos abbrechen kann, wird besonders gern für Kurse und Schulungen genutzt. Zahlreiche Einstiege sind auf kurzem Weg erreichbar, andere liegen in der hochalpinen Abgeschiedenheit. Zu den absoluten Highlights zählen die Piösmesfälle am Fuße der 3353 Meter hohen Rofelewand – einem der schroffsten Berge des Pitztals. Am besten, man nimmt sich einen Bergführer und stapft auf Tourenskiern durch die weißen Weiten hin zur eisigen Herausforderung. Generell empfiehlt es sich, die ersten Ausflüge im Pitztal mit einheimischen Guides zu unternehmen, die die Struktur des Eises aufgrund jahrelanger Erfahrung lesen und beurteilen können ebenso wie die aktuelle Lawinenlage. Besonderer Tipp: Der soeben neu erschienene Sportkletterführer der Ferienregionen Inntal, Pitztal und Ötztal, der auch für die Sommerplanung alle wichtigen Informationen enthält.

**Wo's in der Loipe immer läuft:
Willkommen im Langlauf-Dorado**



Langläufer haben's nicht immer leicht: Wer ganz sicher sein möchte, dass es genügend Schnee gibt und die Loipen hervorragend präpariert sind, ist im Pitztal an der richtigen Adresse. Bereits die Talloipe, die über 21,7 Kilometer vom Örtchen Wiese bis hinauf ins 1743 Meter hoch gelegene Mandarfen führt, bietet aufgrund ihrer Höhenlage optimale Bedingungen. Auch in eher warmen Wintern. Egal ob klassisch unterwegs oder im Skating-Stil – das Panorama entlang der Spur, die überwiegend am bizarr-vereisten Bergfluss Pitze entlang führt, ist einfach überwältigend. Und der Ausstieg ganz leicht: Denn in jedem Weiler entlang des Loipenrands hält der Regio-Bus, den Gäste kostenlos nutzen können, um abzukürzen, im nächsten Ort einzukehren oder bei Bedarf schnell wieder am Ausgangspunkt zu sein. Auch rund um Wenss oder in Jerzens bieten sich diverse kleinere Runden mit je eigenen Highlights an. Oder wie wär's mal mit einer Runde auf dem Dach Tirols? Oben am Pitztaler Gletscher auf 2760 Metern können Langläufer von Herbst bis Frühjahr ein Höhentraining vor atemberaubender Kulisse absolvieren. Im Skigebiet Riffsee bewegt man sich in der Loipe auf durchschnittlich 2250 Meter Höhe. Wen wundert's angesichts dieser Möglichkeiten, dass Mario Stecher, der Doppelolympia- und zehnfache Weltcupsieger der Kombiniierer, längst zum Wahl-Pitztaler geworden ist? Er wohnt mit Ehefrau Carina Raich und seinen Söhnen David und Luis in Leins. Mit etwas Glück trifft man ihn in der Loipe.

**„Pitztal Wild Face“ oder das
härteste Freeride-Rennen der Welt**



Sie heißen Philipp und Raphael Eiter. Beide sind im Angesicht des Mittagkogels (3173 m) aufgewachsen, der den Talschluss und zumindest Richtung Süden das Ende der Welt markiert. Bis die Cousins vor fünf Jahren, nach diversen internen Freeride-Wettkämpfen um die beste Zeit, auf die glorreiche Idee kamen, den Mittagkogel ins Zentrum zu stellen. Inzwischen hat sich das „Pitztal Wild Face“-Rennen zum Hotspot der Szene entwickelt. Nur die Besten des Qualifiers durch das Hirschtal dürfen antreten und sich über 1510 Höhenmeter und 4,6 Kilometer durch unpräpariertes Gelände den besten und schnellsten Weg nach unten zum Ziel in Mandarfen suchen. Die Cracks schaffen das in sechs Minuten, Normalos mit Offroad-Affinität brauchen locker eine Stunde. Das „Pitztal Wild Face“, das gleich zwei Sterne für die Qualifikation zur Freeride World Tour bringt, ist das einzige Rennen dieser Art, bei dem es nur um die Geschwindigkeit geht und die Ideallinie frei gewählt werden kann. Der erste Sieger vor fünf Jahren war übrigens Schmatz Eiter, der Onkel von Philipp und Raphael, der sich damit lebenslang die Startnummer 1 gesichert hat. Alle nachfolgenden Startnummern werden ausgelost. Längst haben ihm andere, im vergangenen Jahr sein Neffe Frederick Eiter den Rang abgelassen. Und jetzt hofft der 24-Jährige, den Titel erneut zu verteidigen. Es wird spannend werden, allein schon beim Zuschauen. Wer beim Wild Face vom 27. Februar bis 1. März dabei sein möchte, kann günstige Arrangements nutzen. Und taucht ein in eine sportlich-chillige Atmosphäre, die man eigentlich eher beim Wellenreiten in Kalifornien vermuten würde.

<p>Highlight für Genießer: Österreichs höchste Weinverkostung und mehr</p> 	<p>Noch nie Champagner in der Gletscherhöhle getrunken? Dann nichts wie auf ins Pitztal und dem Skiguide hinterher, der in der ewig-eisigen Location gut gekühlt kredenzt. Die Verkostung ist Teil diverser Arrangements, mit denen das Pitztal bei „Firn, Wein & Genuss“ von 23. bis 25. April den Frühling feiert. Wer's noch exklusiver mag, meldet sich zur höchsten Weinverkostung Österreichs an und ist dabei, wenn die Top-Winzer des Landes im Café 3440 ihre Gewächse präsentieren. Die Atmosphäre ist leger, viele fahren vorher eine Runde Ski und finden sich dann zur Verkostung ein. Zur Sicherheit anschließend vielleicht besser mit der Wildspitzbahn und dem Gletscherexpress zurück ins Tal, bevor es bei der Pitztaler Wein- und Gourmetnacht richtig edel wird. Spitzenköche der lokalen Hotels verwöhnen ihre Gäste unter Regie eines bekannten Haubenkochs mit einem 8-gängigen Menü in der Pitztaler Alm. Das genussreiche Wochenende klingt mit einem gemütlichen Weinfest aus, bei dem der „Pitztaler Firnwein 2015“ prämiert wird.</p>
<p>Ein Dorf als Adventskalender: Besinnliche Vorweihnachtszeit</p> 	<p>Der Schnee knirscht unter den Füßen, der Glühwein duftet, die Häuser strahlen: Wer die Adventszeit von ihrer romantischen Seite erleben möchte, ist im Pitztal genau richtig. Das kleine Dorf Plangeross, das seinen Platz zwischen steil aufragenden Felsriesen auf 1600 Meter Höhe kurz vor dem Talschluss behauptet, wird im Dezember zum Adventskalender. Jeden Abend öffnet ein anderes Haus sein Fenster und bewirbt nach alter Tradition Urlauber und Einheimische mit hausgemachten Spezialitäten wie selbst geräuchertem Speck, Strudel nach Familienrezept, Bratäpfeln, leckeren Keksen, Glühwein und Schnapsperl. Jeweils um 20 Uhr trifft man sich mal hier, mal dort, um die besondere Atmosphäre des Pitztaler Bergadvents zu atmen. Jeweils donnerstags geht's mit Fackeln durch den tief verschneiten Wald zu einer Lichtung, auf der eine besinnliche Waldandacht unter freiem Himmel gehalten wird. Wer mag, kann sich in der Adventszeit zudem bei Backnachmittagen und Bastel-Workshops auf Weihnachten einstimmen. Zu den Höhepunkten zählen auch die Krippenspiele, zu denen die Schulen und Kindergärten immer freitags einladen. Wer besondere Wünsche hat, kann sie übrigens im Christkindl-Postamt auf den Weg bringen: Das ist im Café 3440 auf dem Gletscher untergebracht und hat österreichweit den kürzesten Weg nach oben.</p>
<p>Der älteste Krippenverein im ältesten Bauernhaus Tirols</p> 	<p>Er ist der älteste in Tirol und damit vermutlich sogar weltweit: Der „Weihnachtskrippe-Gesellschaftsverein Wenns“, der 1860 in der Heimat dieser traditionellen Volkskunst gegründet wurde. Seitdem schnitzten die Mitglieder mehr als 350 Kunstwerke, von denen die meisten noch erhalten sind. Heute zählt der Verein rund 160 Mitglieder, die sich nach wie vor dem Motto „Jeder Familie eine Weihnachtskrippe“ verpflichtet fühlen. Daher gibt es das ganze Jahr über Baukurse für Krippen und Weiterbildungen im Krippenbau, die selbstverständlich auch von Gästen gebucht werden können. Vereinsvorsitzender und Krippenbaumeister Peter Riml freut sich. Wer sich inspirieren lassen möchte, kann das Museum im Stammerhaus in Wenns besuchen. Die Grundmauern des ältesten erhaltenen Bauernhauses in Tirol stammen aus dem 13. Jahrhundert, im gewölbartigen Keller werden einzigartige Krippen unterschiedlicher Stilrichtungen präsentiert. In den oberen Stockwerken finden sich volkskundliche Raritäten, die einen Einblick in die Historie des Pitztals ermöglichen.</p>

<p>Wegbereiter alpiner Kosmetik: Martin Gundolf von „Alpienne“</p> 	<p>Wer den Hof von Martin Gundolf aus Wenns betritt, den erwartet ein Fest für die Sinne: Der Duft von zahlreichen wohlriechenden Alpenkräutern und heißem Bienenwachs liegt in der Luft, ans Ohr dringt das Summen der fleißigen Honig-Sammlerinnen. Um bis zu 1,2 Millionen Exemplare kümmert sich der Vollerwerbsbienenbauer im Sommer. Aus Honig, Wachs und Heilkräutern der Region wird auf dem Hof, der seit 600 Jahren im Familienbesitz ist, natürliche Kosmetik ohne Konservierungsstoffe hergestellt. Vor 15 Jahren hat Gundolf die Marke „Alpienne“ mitbegründet. Heute arbeiten 15 Leute in Produktion, Labor und Versandlager im alten Heustadl. Angeboten werden rund 600 hausgemachte, alpine Produkte wie Zirben-Schlafkissen, Arnika-Tonikum und Propolis-Pflegecreme. Nach wie vor gilt der Grundsatz „zurück zu den Wurzeln“. Fast alle Pflanzen werden wild gesammelt, von heimischen Bauern und Hirten, nur die Ringelblume wird angebaut, natürlich ökologisch. Insgesamt wachsen hier auf 860 Metern Höhe 350 verschiedene Kräuterarten. Der 41-Jährige bereitet sie auf, ist für die Mischung und Herstellung zuständig und in seinem Labor immer auf der Suche nach einer neuen Kreation. Darin steckt viel Handarbeit: Die Bienenwachskompressen werden zum Beispiel erst aus warmem Wachs gegossen und dann nach dem Trocknen in Platten geschnitten. Auf die Brust gelegt sind sie gut bei Bronchitis und Asthma. Das Wachs zieht die Schadstoffe heraus, der Propolis-Inhaltsstoff wirkt wie ein natürliches Antibiotikum. Die Kraft der Alpen bietet viele Heilmittel an, Martin Gundolf kennt sie alle. www.alpienne.at</p>
<p>Das Pitztal kommt: Silo Melmer und die rollenden Kunstwerke</p> 	<p>Auf dem einen Truck sind Kletterer, Wanderer und Mountainbiker in ihrem Element, auf dem anderen trifft sich die heimische Tierwelt mit Adler, Steinbock und Murmeltier. Natürlich gibt's auch die Wintersportvariante und sogar einen Aufleger, der ganz allein dem Pitztaler Ski-Olympiasieger Benni Raich gehört. Wenn die bunten Laster der Firma Silo Melmer Kalke, Zemente und Fertigputze durch ganz Mitteleuropa transportieren, werben sie nebenbei als rollende Kunstwerke fürs Pitztal. Die Idee kam Senior-Chef Rupert Melmer einst beim Joggen: „Aus Liebe zur Heimat“, sagt er. Melmer kam mit Künstler Knud Tiroch ins Gespräch – und so entstand vor gut 20 Jahren der erste bemalte Truck. Der Aufleger mit Skifahrern und Snowboardern, die heute leicht „retro“ wirken, ist nach wie vor im Einsatz. Wobei sich aktuell alle Fahrer um den „Pitztaler Sommer“ reißen, denn der hat eine Zugmaschine, in der das komplette Führerhaus inklusive Schlafplatz als Zirbenstube ausgebaut ist. „Da braucht der Fahrer schon einen guten Wecker, damit er am Morgen nicht verschläft“, sagt Simon Melmer, der die Geschäftsführung von seinem Vater übernommen hat. Insgesamt haben Melmers, zu denen übrigens auch das charmante Biohotel Stillebach gehört, 45 Trucks. Die 11 mit Pitztaler Motiven wurden teilweise zum Selbstkostenpreis gestaltet. Aus Liebe zur Heimat eben. www.silo-melmer.at</p>

Facts in Kürze

Pitztal	Das Pitztal, das Dach Tirols, ist aufgrund seiner Höhenlage eines der wenigen wirklich schneesicheren Urlaubsziele im gesamten Alpenraum. Es liegt zwischen Ötztal und Kaunertal, bietet Wintersportlern hochalpine Herausforderungen und Genießern Romantik pur. Der Pitztaler Gletscher, das höchstgelegene Skigebiet in ganz Österreich, reicht bis 3440 Meter hinauf und hat von September bis Mai geöffnet. Mit dem Gletscher verbunden ist das Skigebiet Riffelsee, das mit seinen steilen Abfahrten Fortgeschrittene lockt. Der Hochzeiger liegt ein paar Kilometer weiter talauswärts und punktet vor allem als Familien-Skigebiet mit zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten direkt am Pistenrand und mittendrin im Schneeparadies. In den vier Gemeinden Arzl, Wenss, Jerzens und St. Leonhard leben insgesamt 7400 Einwohner, es gibt rund 8300 Gästebetten in allen Kategorien vom 4 Sterne Superior-Hotel bis zur gemütlichen Ferienwohnung.
Verkehrsanbindung	<p>Auto:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Garmisch-Partenkirchen und Fernpass Richtung Imst bis Abzweigung Imst-Pitztal - über Kufstein auf der Inntalautobahn A 12 Richtung Bregenz und Innsbruck bis Abfahrt Imst-Pitztal - über Bregenz, Feldkirch und Arberg bis Abfahrt Imst-Pitztal <p>Bahn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit dem Zug bis Imst, weiter mit dem Postbus ins Pitztal. Hinweis: Das Busnetz im gesamten Pitztal ist für Gäste gratis <p>Flug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Innsbruck (60 km entfernt), München (170 km), Memmingen (140 km), Zürich (260 km)
Unterkünfte	Rund 8300 Gästebetten; 19 Hotels im 4-Sterne-Bereich, viele weitere ausgezeichnete Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Privatzimmer und Ferienwohnungen, ein ganzjährig geöffneter Campingplatz mit 38 Stellplätzen. Jährlich werden etwa 1 Mio. Nächtigungen verzeichnet.
Winterbetrieb der Bergbahnen und Preise	<p>Der Pitztaler Gletscher ist von 20. September 2014 bis 10. Mai 2015 geöffnet, das mit dem Gletscher verbundene Skigebiet Riffelsee von 6. Dezember 2014 bis 12. April 2015. Insgesamt stehen hier 40,6 Pistenkilometer zur Auswahl. Der Tagesskipass kostet 44 bzw. 26 Euro in der Hauptsaison, 40 bzw. 24 Euro in der Nebensaison.</p> <p>Die Hochzeiger Bergbahnen sind von 5. Dezember 2014 bis 12. April 2015 in Betrieb und bieten 40 Pistenkilometer. Der Tagesskipass kostet 39 bzw. 26 Euro in der Hauptsaison und 35 bzw. 23 Euro in der Nebensaison. Bis 19. Dezember gibt's das Tagesticket unter der Woche für 25 bzw. 15 Euro (montags bis donnerstags, Winterstarttarif).</p> <p>Die Pitz Regio Card, die für alle drei Skigebiete gilt, ist ab drei Tagen zu haben und kostet in der Hauptsaison 129 bzw. 77 Euro und 117 bzw. 70 Euro in der Nebensaison.</p> <p>Mit dem Bambinipass gibt es im gesamten Pitztal für Kinder besonders günstige Konditionen. Kinder bis Jahrgang 2009 und jünger nutzen Bahnen und Lift gratis, bis Jahrgang 2005 und jünger haben sie in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen freie Fahrt.</p>
Weitere Sport- und Freizeitmöglichkeiten	Atemberaubende Skitouren auf dem Dach Tirols (für viele das Highlight: die Wildspitze, der mit 3774 Metern zweithöchste Berg Österreichs); 108,5 Loipenkilometer (inklusive Gletscher und Riffelsee); 45 Eisklettergebiete; 146 km teilweise geräumter Winterwanderwege; Rodeln (7 Bahnen, regelmäßig Nachtrodeln in Mandarfen und am Hochzeiger); Schneeschuhwandern, Eislaufen und Eisstockschießen (Plätze in Arzl, Wenss und Jerzens), Pferdeschlittenfahrten, Alpine Winterfahranlage uvm. Besonderer Tipp: Pistenbully-Fahren am Hochzeiger (3 Mal pro Woche im Angebot).

Veranstaltungs-Highlights	<ul style="list-style-type: none"> - Gletscherfest am Pitztaler Gletscher: 18./19. Oktober - Pitztaler Bergadvent in Plangeross: 1. bis 24. Dezember - Skiopening am Hochzeiger: 6. Dezember - EC der Behinderten Skisportler am Pitztaler Gletscher: 12. bis 16. Dezember - Brettles Tour am Hochzeiger mit Radio Donau3FM: 13./14. Dezember - 2000-m-Party Hochzeiger: 29. Dezember - Mountain Event am Hochzeiger: 24. Februar - Pitztal Wild Face Freeride Extreme: 27. Februar bis 1. März - Fire & Ice am Hochzeiger: 31. März - Pitztaler Schneefest: 6. April - Film, Wein & Genuss: 23. bis 25. April (Packagewoche von 19. bis 26. April) 		
Weitere Infos	Tourismusverband Pitztal, Unterdorf 18, A-6473 Wenss, Tel. +43 (0) 54 14 86999, info@pitztal.com , www.pitztal.com		
PRESSEKONTAKT	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none;"> Tourismusverband Pitztal Alexander Kunert, MSc Kommunikation Unterdorf 18 A-6473 Wenss Tel. +43.5414.86999-15 Mobil +43.660.4563562 alexander-kunert@pitztal.com www.pitztal.com </td> <td style="width: 50%; border: none;"> Kunz & Partner PR Judith Kunz Mühlfelder Str. 51, 82211 Herrsching Tel.: +49 (0) 81 52 / 39 58 870 kunz@kunz-pr.com www.kunz-pr.com </td> </tr> </table>	Tourismusverband Pitztal Alexander Kunert, MSc Kommunikation Unterdorf 18 A-6473 Wenss Tel. +43.5414.86999-15 Mobil +43.660.4563562 alexander-kunert@pitztal.com www.pitztal.com	Kunz & Partner PR Judith Kunz Mühlfelder Str. 51, 82211 Herrsching Tel.: +49 (0) 81 52 / 39 58 870 kunz@kunz-pr.com www.kunz-pr.com
Tourismusverband Pitztal Alexander Kunert, MSc Kommunikation Unterdorf 18 A-6473 Wenss Tel. +43.5414.86999-15 Mobil +43.660.4563562 alexander-kunert@pitztal.com www.pitztal.com	Kunz & Partner PR Judith Kunz Mühlfelder Str. 51, 82211 Herrsching Tel.: +49 (0) 81 52 / 39 58 870 kunz@kunz-pr.com www.kunz-pr.com		